



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 4. Anno 1654.

1654

Wöchentliche Donnerstags Zeit- ung Anno 1654.

Aus Venedig vom 16. Januarij.

In der letzten Tagen ist ein Courier aus Portugal mit vielen Wechsell-
 briefen allhie durch nachher Rom zugegangen / die Cardinal Esce/Barba-
 rini vnd andere Französische Ministers mit Gelde zuverschicken/bringen
 mit / daß die Frankosen in letzter Entschung Koses viel Völcker / worunter in
 die 50. hohe Officiere so todt vnd gefangen worden/ verlehren. Die in Mont-
 serato gelegene Französische Völcker marchiren gegen Pinarolo in die Win-
 terquartier / weiln der Herzog von Savoya solche in Piemont nicht gestatten
 wollen. Der Herr Mocenigo/ welcher, wie jüngst gemeldet/ zum General vber
 die Flotte in Candia gemacht/ hat 6000 Fußvölcker vnd 10. Gallieren begeh-
 ret/ vmb den Türcken den Kopff zubieten.

Regensburg vom 9. 19. Dito.

Ergangen Wochen ist wieder ein Pohlischer Abgesandter Namens
 Rudawsky anhero kommen / hat nicht allein bereits bey Ihrer Käy-
 serl. Majest. Audienz gehabt: sondern auch bey denen gesampten Herrn
 Reichs Ständen seine habende Commission abgelegt/ deren inhalt dahin gan-
 gen/ daß seine Königl. Majest. in Pohlen sie sämptlichen ersuchen lieffen / ihnen
 wider ihre Feinde in etwas Assistenz zu leisten / vnd mit Völkern beyzuspringen;
 was er nun für Antwort bekommen wird/ lehret die Zeit. Verwichen Nitwo-
 chen hat man den Herrn Grafen von Losenstein/ gewesenem Käyserl. Obristen
 Stadtmeister/ der eine Zeitlang allhier bey denen Herrn P. P. Jesuitis beygese-
 set gewesen/ von hinnen zu Wasser nachher Lins/ vnd folgendes gar durch Steyer-
 vff seine Güter abgeföhret/ vmb ihn daselbst gewöhnlichen beyzusenden. Ge-
 stern hat Herr Bischoff von Speyer von Ihrer Churfürstl. Gn. zu Würzburg
 Abschied genommen/ die dann Abends hinwiederumb bey demselben die Dissee
 ab-

N. 4.

abgeleact / zu dessen abreise seynd schon alle Præparatoria gemacht / vnd wird derselbe nur noch von Ihrer Kñpf. vñnd Königl. Maj. Maj. Urlaub nehmen / vñnd so dann sich übermorgen von hinnen nach der Hauff erheben. Des verstorbenen General Wachtmeisters Philip vñndendes Regiment ist von Ihrer Kñpf. Majest. auff allerunterthänigstes anhalten Herrn Graffen Testa Dieccolomini wieder geachen worden / welcher daß auch chister Tage solches anzunehmen nach der For. Newburg verreisen wird. Die Herrn Reichs Stände seynd vergangen Wochen in ihren Sessionen fleissig gewesen / sollen / wie verlaut sich ratione des Lothringers einhelliglich dahin verglichen haben / daß / wefern er den Reichs Boden nicht quitiren / vñnd ein oder andern hinfüro nicht vñndeträngt lassen würde / sie sämpelich zusammen greiffen / vñnd ihnen selbstien dieser Last abhelfen wolten.

Aliud ab eodem.

Als meinem lezten wird er erschen haben / was wegen des Lothrinaischen Einfals im Reich Lüttich so wol von Chur Eölln / als dem Franckischen Ambassadeurs vor Memorialia eingegeben worden / vñnd daß man Ihrer Churfürstl. Durchl. Assistens vom Reich versprochen / da nun selcher nicht bald würcklich erfolgen sollte / dörrften die Lothringischen Troupen jar bereits bezogene Winterquartier wol ruhig geniessen. Die Weichselbe Sach beruhet annoch in denen jüngst überschriebenen Terminis. Der Herr Bischoff wil jar ein drittentheil des Weichselischen Unterhalts / vñnd den Ober Rheinischen Anstand hinwiderumb ersien. Der Lothringischen Abgesandter hat sich indessen bey dem Reichs Directorio angegeben / vñnd im Fürsten Rath wegen seines Verhogens sessionem & vorum begihret / welches er auch durch gedachtes Directorium per expressum decretum erhalten.

Eölln vom 12. 22 Januarij.

In Chur Eöllnische / Newburgische / dieser vñnd der Stadt Aachen Deputirte befinden sich zu Wülthheim annoch beyssammen. Die Newburgischen hatten ein Mittel / so der Stadt Eölln zwar etwas præjudicial / jedoch zum Frieden dienlich / vorgeschlagen / daß aber von den Chur Eöllnischen ganz verworffen worden / also daß es sich noch schlecht zum Vergleich ansehn lufft. Diese haben den Unterhanten anduten lassen / was sie nicht verliehren wolten von Land weg zuschaffen / daher sie etliche Tage starck in diese Stadt gesthet. Vñnd wail zu Regenspurg una minuter beschloffen worden / den Churfürsten von Eölln zu assistiren / omb die Lothringische Conditionen

vñnd

vonn Spanischen aus dem Stifte Lüttich (damit sie nicht weiters in das Römische Reich kommen möchten) heraus zubringen: So wird man bald vernemen/ was die Chur: vnnnd Fürsten / an welche Ihre Käysert. Majest. vmb eyndenden Secourß schicken wollen / thun werden. Bedachte Völkern verschaffen vnd verstärken sie / je länger je mehr in dem Stifte / vnnnd vernemet man / daß die Spanischen vff allem Nothfall ihnen öffentlich assistiren werden: So wil auch verlauten / daß etliche 1000. Franzosen den Lüttichern zum Secourß / wie schon gedacht / im heraufmarch begriffen. Aus Brabant wird vermeldet / daß der Graff von Bassani Gouverneur in St. Omer nachher Antwerp auff das Castell gestrichen abgebracht werden / wie malachen / daß der Doct Cappelan / der Abte von Marim zu Valenci / der Graffen Mengen vnd andere mehr zu Brussel mit dem Cardinal Wyzart Correspondiret / vnd wie verlaut / einen bemblichen Visitandt gehet / den Franzosen Quenken / St. Omer vnd andere Dörffer mehr zu übergeben / wiewegen fast alle Niederländische Herren bey den Spanischen verhaftet gehalten werden.

Londen vom 23 Jan.

Als ich in in Schweden merck bekriffen / alles in guten vnd festen Stand zu setzen: So lest ich der Nach Ihrer Hohheit des Mord Prececteurs Haßschlich zuhören die aber bald dero Residenz zu Wuthal nehmen werden. Von dem Mord Bischoff / welcher in Ambassada nach Schweden geschickt worden / wird gesaget / daß er Ihrer Hohheit Cankler werden sol / der Mord S. John Groot Tresorier / der Ritter Gilbert Veckering Cammer. Rath M. Stenckland Controuleur vnd M. Sydenham Cankler. Die Deputirte der vereinigten Provingen send von Graecelande schon nach Holland abgereiset haben guten vnd freundlichen Abschied genommen / vnd saget man / daß die Fregat / welche sie übergebracht / dafelbst so lange verbleiben sol / biß Antwort von den Herrn General Staaten vff die veraccordirte vnd abhandelte Puncta erfolgt. Den 17. dieses send die Predicanten neben 3. Alerleuten der Fransösischen Kirchen bey Ihrer Hohheit zuwesen / vnd haben dieselben wegen dero Degnität gratuliret vnd das Befechmen ihrer reformirten Kirchen besser massen recommendiret / worauff sie gute Satisfaction bekommen / also daß man darfür hyle werde nach diesem besser Correspondenz als für diesem zusehen / mit denselben auff dieser Republik gehalten werden. Diese Woche send in die 40. reich beladene Schiffe aus Quenken glücklich allhie arriviret. Unsere Flotte ist nach Wismar zu vertheilet / vnd ein theil davon zu Ples-

muyn

wurden/die ander seynd nach den Cousinen von Bretagne gangen/ vmb die See
 rauber von Drest zu vertreiben/ weils sie wegen der vielen Schiffe/ so sie daselb-
 sten weggenommen/ sehr groß worden. Herr General Blact hat sich nach Zu-
 burg. Hoop begeben/ vmb den Rest der vbrigen Schiffe von dannen in See zu
 befördern. Herr General Monck/ welcher vnlängst allhie wieder ankommen/
 vnd den General Pennibey der Flotte ins Westen gelassen/ wird christens wieder
 von hie in Schottland gehen/ vmb daselbst als Gen. ober 6 Regiment zu Ross
 vnd Fuß zu commandiren/ vermerndt mit diesen vnd noch andern allda verhan-
 denen Völkern die Hochländer bald zu vertreiben/ vnd ins Gebürgte wieder zu
 jagen. Der Graff von Kinnoule ist nebenst 14. der seimigen von den vnserigen ge-
 fangen worden. Sonst ist dieser Tage ein Abgesandter vom Cardinal Maga-
 rini allhie arriviret/ vmb Ihre Hohheit Milord Protecteur zu gratuliren/ hat
 schon 2. mahl Audienz gehabt: So hat auch des Königs in Frankreich Abge-
 sandter Mons: Bordeaux am verwichenen Mittwoch allhie Audienz gehabt/
 vnd starck angeschaltten/ vmb mit dieser Republic zu tractiren. Von Prinz Mau-
 ritio gehet die rede gar starck/ ob selte er vff dem Wasser geblieben seyn.

Haag vom 22. Jan.

Nachdem die in England gewesene H. Deputirte außführliche Relas-
 tion ihrer Verrichtung halber den H. Gen. Staaten gethan/ vnd sol-
 ches darauß allen Städten in Holland durch schreiben notificiret wor-
 den/ sich nach deren empfangen sofort allhie einzustellen/ vnd wegen Ratification
 der abgehandelten Articulen zu resoluiren: Als seynd den 27. dieses frühe mor-
 gens darauß die H. Staaten von Holland vnd Westfriesland darüber zusammen kom-
 men/ welchen die H. Verreynung vnd Vierert gleich als als allen berichte ihrer Handlung ge-
 than. Nachmittag haben sich ebbemeldte H. Staaten von Holland wieder versamblet/
 da sie dann biß vmb 11. Uhr in die Nacht besambten gewesen. Des folgenden morgen
 seynd die mehrbemeldte H. Staaten von Holland alle zugleich aus ihrer nach der Herrn
 Staaten General Versammlung gangen/ woselbst sie biß 2. Uhr Nachmittage zusam-
 men geblieben/ vnd suget man/ daß sie ihre resolution vnd meynung wegen der getroffenen
 FriedensPuncten eingebracht/ vnd alles approbiret/ auch sich gegen die H. Deputirte be-
 danket/ daß sie ihre Deroir in England zu dienst des Landes so wol gethan: So seynd
 auch jene die Staaten von den andern Provingen starck im weret darüber begriffen/ also
 daß man in kurzem auch deren resolution erwartet. Im vbrigen helt man darfür/ daß für
 Ratification der abgehandelten Puncten wenig Schwierigkeit in einem vnd andern mehr
 vorgehen werde. Morgen wird der H. Verreynung wieder von hie nach England zuge-
 hen/ vnd wie verlaufft/ einen Stillstand der Waffen biß vnd so lange die Ratification von
 allen Provingen erfolget/ zu tractiren/ da dann nachgehender darauß eine solenne Ambas-
 sade folgen sol.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1654. Von Numero 4.

Aus Paris vom 16. Januarij.

Diese Woche ist das Parlament zwey mahl beyssammen gewesen / vomb dem Princken von Conde seinen Proceß zumachen. Dessen Güter sollen/wie man saget/der Königin in Engeland zugesellet vnd eingeräumet werden / weils sein Herr Bruder sich deren anzunehmen refusiret. Der ist schon biß nahe an Auxerre kommen/alda er biß fernere Ordre des Hoffes verbleiben wird. Es seynd ihm 100000 Escus zugeschiekt worden. Der Hertog von Orleans ist diese Woche wieder ermahnet worden nach der Hoffe zukommen. Der König hat vffs new wieder 3. von den vertriebenen Parlaments Herren perdeniret, vnd nachgeben, daß sie ihre vorige Stelle wieder bekleiden vnd vertreten mügen. Am verwichenen Sontag hat Prinz Thomas von Carreyn den Eydt als Grand-Maister des Königreichs abgelegt, welche Charge für diesem der Prinz von Conde gehabt. Daß der Comte de Harcourt sich endlich mit dem Hoff verglichen / vnd was ihm vorhin offeriret worden / nunmehr gerne acceptiren dörrffe/daran zweiffelt man nicht / absonderlich weils es ihm mit Philipsburg vnd sonst nach seinem Willen nicht ergangen / massen er dann seinen Sur-Intendanten anhero geschickt / deswegen bey Hoffe zu negotiren. Vor etlichen Tagen hat der König/welcher der sage nach christens in Normandie gehen/ vnd bey dem Parlament eine Reformation anstellen wird/ernstlich alle heimliche Versamlungen verbieten lassen / damit nichts heimliches wider das Königreich angesponnen werden müge.

Ein anders vom 20. Diso.

Den 18. dieses kähmen Ihre Majest. in die Versamlung des Parlaments/vomb den Proceß des Princken von Conde zubefördern, da dann

zu anfangs von dem Advocaten General Bignon eine schöne Oration
gethan / vñnd nachgehends wie selbige geendiget / vñndem Rathsherrn
Donfat eine Information zu dem ende den anwesenden Prinzen vorge-
lesen ward: wie nun die Herzogen von Guise / Josseuse / de Espernon / de
Candale vñnd der Marschall Gramont stunden off / vñnd sich entschul-
digen / daß sie wegen der nahen Anverwandtschaft desfalls nichts dar-
ein thun könnten: gaben Ihre Majest. ihnen zur Antwort / daß die-
ses dero Wille also were / vñnd Sie dieselben zu Richtern dieses Proceß er-
wehlet / dahero solches also sein müßte. Vorauff beschloffen worden / daß
obbemeldter Prinz von Conde nach der zu Perone beschēhener Publica-
tion in 15. Tagen zu Concarie compariren vñnderselben einen folte..

Außm Ober Elßaß vom 20. Jan.

Am verwichenen Mittwoch Abend kam der Marschall de la Ferte
mit 400. Pferden inñ Läger vor Besfort an / ließ alsbald das Schloß bes-
schußm / vñnd selbiges zu muniren den anstalt machen. In der Stadt lies-
gen unterm Commando des Grafen de la Suse 300. Mann / welche
auß das eufferste sich zu wehren resolviret / fallen täglich 2. oder 3. maht
aus / machen viel nieder / vñnd bringen viel gefangene hinein / haben vor
wenig Tagen den Marquis de Brelles im Lauffgraffen / allda Er seine
Mahlzeit gehalten / oberfallen / vñnd ob er zwar für seine Person noch
kühnmerlich sich salviret / hat er jedoch ein theil seines Silbergeschirres
den aufhaefallenen zur Beute in sich lassen müssen. Die Völcker vor
besfort haben zwar einen Monat Sold empfangen / thun aber
nichts desto weniger bey diesem kalten Wetter sehr verlauffen. Der Ca-
pitain B.ßman, der sich annoch zu Basel befindet / hat gestern wieder ei-
ne starcke Summa Geldes vñnd Schreiben vom König vñnd dem Herrn
Cardinal empfangen. Der Herzog Leopold Friederich zu Württen-
berg hat zu Mumpelgart die Stück en aufführen lassen, vñnd die la Fer-
tische / welche in seinem Lande mit rauben vñnd brennen grossen Schaden
thuen / ebenmäßiig Fondlich zu tractiren / von denen seynd schon viel ge-
fänglich eingebracht worden.

Basel vom 24. Dico.

Der Marschall de la Ferte hat auff Parole mit dem Comte de la
Su.

Guse vor Besort Conferent gehalten / vnd ihm hart zugesprochen / daß er sich im Nahmen des Königs mit ihm vergleichen / vnd die Sache nicht zur Extremität kommen lassen sollte / aber nichts erhalten können / bleibt beständig resolviert sich auff das cufferste zu defendiren. Das Schloß wird nunmehr miniret / dörfsten aber / weiln es ein lauter Felsen / wenig richten. Indessen vermeynen sie den Drth mit Feuerballen noch zu bezwingen. Die Böcker streiffen sehr vmb sich / vnd plündern ein Dorff nach dem andern aus / weiln sie vor Besort wenig zu leben mehr finden / nehmen auch bey diesem nassem vnnnd kalten Wetter sehr ab / in deyme theils sterben / vnd theils aufreissen. Vor 5. Tagen ist des Herzhogs von Elbeuffs Capitain de Gards hierdurch auff Drysfach vnnnd gestern wieder zurück nachher Hoff gangen / wie man vom Capitain Beckman vnnnd Wens: de Minier vernumbt / sollte die Sach mit Drysfach in guten Terminis stehen.

Ober Elßß vom 24. Jan.

Gestern seynd 4. außgerissene Fußgänaer ganz zerrissen Colmar vorbey gangen / sagen daß das Fußvolck vor Besort grosse Noth leyde / jedoch seye man mit Sturm in Zwingen kommen / vnnnd so weit avanciret / daß die Belägerete sich ins innere Schloß reteriren müssen / weren aber ihrer bey 50. geblieben vnnnd beschädiget worden ; wann deme also / dörfte der Drth sich nicht mehr lang halten.

Regensburg vom 26. Dito.

Die Herrn Reichs Stände haben biß dato wegen der Capitulation ein mehrers nicht / als ob solche in pleno oder per Deputatos vorgenommen werden sollte / abgehandelt / worauff endlich die majora dahin ergangen / daß es coram Deputatis beschehet / vnd inzwischen die Reichs Hoff: Rathe: Ordnung vorgenommen / deyme dann der punctus Justitiae folgen / vnd dermahleins mit Ernst zu dem Schluß geschritten werden sollte. Der neuen Fürsten Introduction ist nunmehr certis conditionibus verwilliget / welche dann auch nechster Tagen beschehen wird. In der Schlesien ist ein Wild Schütz eingezogen worden / welcher nicht allein 180. Mordthaten begangen zu haben / sondern auch / daß er mit seiner leiblichen Schwester 2. Kinder gezeuget / bekennet / denen er das

Herz:

Herk heraus geschnitten vnd gefressen / weßwegen ihme anjcho der Pro-
ceß gemacht wird. Lüpck vom 27. Januarij.

Die Lothringischen Vöcker ruiniren das ganze Land Hesbey / neh-
men viel schöne Castellen vnd Herrnhäuser / vff welche die Eingefessene
alle ihre Güter gestücket / darinnen ein / wordurch sie grosse Beute be-
kommen. Dieses Bischoffshumb ist resolviret sich ihnen zu widersehen
vnd zu defendiren / auch so bald der Prinz seine Macht mit hülffe anderer
beysammen / offensive in Brabant zugehen / vnd ihres Schadens sich
darinnen zuerholt / ebener massen man ihnen geschetzt / massen sie dan seid
An. 1640. ihnen stets in den Eysen gefessen / vnd viel Gelder abgepreßet.
Bey Megiers liegen 12000 Frankosen / welche ihnen zwar Assistenz
verheissen / wollen aber Divant vnd Hon zur Versicherung haben. Der
Herkzog von Lingeville ist die Maase passiret / vmb den Lothringischen in
Hesbay zu assistiren. Die Belägerung Twind haben dieselben mit ih-
rem grossen Schaden müssen quitiren. Longern vnd St. Trupen hal-
ten sich tapffer. Im vbrigen hat der Herkog von Lothringen unlängst
eine Declaration gegen vnsern Prinzen außgehen lassen / worinnen Er
die Ursach / so ihn dieses Land seindseliger weisse zu infestiren vnd anzu-
greiffen bewogen / angezeigt / vnd vnter andern eingeführet / daß man
seinen Trouppen gedrewt / wann sie kommen solten / ehe sie gefordere
würden / so wol von Cornelis Wänster / als andern Plätzen vmb Aachen
zuschlagen / wo gegen vnser Prinz repliciret.

Aus dem Haag vom 29 Dito.

Allhie gehet jcho das gemeine geschrey gar stark / daß es für Ratifi-
cation der geschlossenen Friedens Puncten keine sonderliche Schwürig-
keit mehr haben werde / gestalt man dann saget / daß die Herrn Deputir-
te von den Herrn General Staaden nichts auffserhalb Instruction ge-
shan / sondern alles nach Contentement erhalten / vnd daher o in kurtzem
der geschlossene Friede seinen Effect erreichen würde. Die bey einander
versamlet gewesene Herrn Staaden von Holland vnd Westfriesland
werden heute von einander gehen / vnd vff den 10 Febr. wieder zusammen
kommen. Indessen sol der Herr Bevering morgen wieder nach Er-
land zugehen / vmb ein Armistitium zuerhandeln. Der Amassadeur von
Frankreich hat den 26. diß Audientz bey den H. Gen. Staaden gehabt.